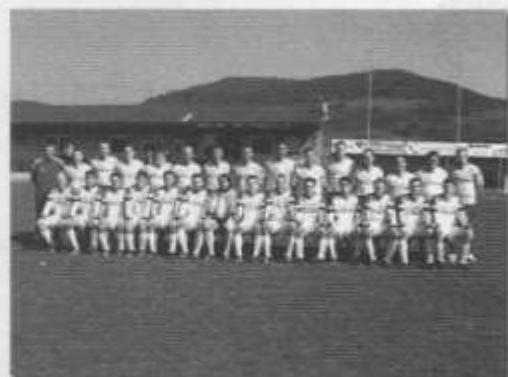


Chronik des Vereins SV Wolfgruben – Wilhelmshütte e. V.



1930 - 2005



***SV Wolfgruben
Wilhelmshütte***

Chronik des Vereins SV Wolfgruben – Wilhelmshütte e. V. zum 75jährigen Vereinsjubiläum im Jahre 2005

Über die genaue Gründungszeit des Fußballvereins war man sich lange im unklaren. Nach Aussagen eines noch lebenden Spielers der ersten Stunde dürfte das Gründungsdatum in dem Jahr 1929 liegen. Die Teilnahme am offiziellen Spielbetrieb aber erst in der Meisterschaftsrunde 1930/1931 erfolgte. Bei Umbauarbeiten im ehemaligen Vereinslokal Biek wurde im Jahr 1980 ein Wappen mit der Aufschrift „FC Wolfgruben 1930“ entdeckt. Die Initiative zur Gründung eines Fußballvereins ging damals von Karl Burk und dem heute noch lebenden 93jährigem Otto Reibert aus. Sie traten mit der Bitte an die Gemeindevertretung Wolfgruben unter Bürgermeister Ludwig Pfeiffer heran, doch geeignetes Gelände zur Verfügung zu stellen. Als man dann letztlich ein offenes Ohr für einen zugründenden Verein fand, wurde gemeindeeigenes Gelände an der Lahn freigegeben mit der Bedingung, dass das Gelände erst nach der Heuernte 1929 genutzt werden durfte. Nach Überwinden der ersten Startschwierigkeiten, fanden sich genügend junge Leute im „FC Wolfgruben“ zusammen, die dann auch schon auf erfahrene Spieler wie Karl Burk, Otto Reibert und Ernst Ortmüller zurückgreifen konnten, die bis dahin in Friedensdorf bzw. in Eckelshausen dem runden Leder nachjagten. Der damals zuständige „Westdeutsche Spielverband, Zweigstelle Marburg“ genehmigte dann aber keine Spielaufnahme für die Runde 1929 / 1930 mit der Begründung, dass zum einen die Spielpaarungen für diese Zeit bereits festlagen und zum anderen, dass die Schiedsrichter für die Spiele bereits bestimmt und benachrichtigt waren.

Auf dem ersten bekannten Mannschaftsfoto präsentierten sich die Spieler mit dem Vorstand.



Erster Vorsitzender wurde ein gebürtiger Silberger namens Ernst Schmidt, der in Wolfgruben seinen Wohnsitz hatte. Als Stellvertreter fungierte Ernst Kremer und das Amt des Schriftführers hatte vorerst Otto Reibert und danach Ludwig Pitzer inne. Die erste Meisterschaftsrunde 1930 / 1931 überraschte mit guten Ergebnissen. So verlor man zwar das erste Spiel gegen Mornshausen mit 2:4, siegte danach aber gegen Michelbach 7:1, Elnhausen 2:1, Caldern 3:2, Goßfelden 3:1, Buchenau 2:1, spielte gen Friedensdorf 1:1 und verlor gegen Sterzhausen 3:0 und Biedenkopf II 5:2.



Unter Bürgermeister Friedrich Reibert, dessen drei Söhne in dieser Mannschaft spielten, wurde der Platz an der Lahn nach und nach vergrößert, bis man spielgerechte Abmessungen gefunden hatte. Über den Wasserspiegel der Lahn wurden Drahtseile gespannt um die des öfteren in die Lahn fliegenden Bälle wieder an das richtige Ufer zu holen, denn es war damals sehr schwierig genügend geschnürte Lederbälle zu beschaffen.



Eine Ehrenurkunde vom 19.06.1932 dokumentiert den 1. Sieg bei Pokalspielen in Gossfelden in Klasse b.

Die Möglichkeit der Spielerabwerbung war auch zur damaligen Zeit schon bekannt und wurde hier und da genutzt. Allerdings war hierbei von Geld keine Rede, vielmehr waren es Zuneigungen anderer Art, die einen Spieler von seinem bisherigen Verein weg lockten. So besuchten die jungen Mädchen eifrig die Fußballspiele um hier nach dem „Richtigen“ Ausschau zu halten.

Es gibt im Spielbetrieb Mannschaften gegen die man einfach nicht gewinnen kann und so siegte damals regelmäßig Wolfgruben gegen Dautphe. Dautphe wiederum gewann gegen Mornshausen während Wolfgruben gegen Mornshausen stetig verlor.

Zwischen den Torposten der Dautpher Mannschaft stand damals unser schon verstorbenes Ehrenmitglied Ludwig Kamm und nachdem er bei einem Spiel wieder des öfteren den Ball aus dem Drahtnetz holen musste, verließ er den Verein und wechselte nach Wolfgruben, nicht aber auch zuletzt deswegen, weil er hier seine Frau kennen gelernt hatte.

Im Zuge des einsetzenden Arbeitsdienstes in 1933 standen nicht mehr genug Spieler zur Verfügung und der Spielbetrieb musste eingestellt werden.

Anfang der fünfziger Jahre bemühte man sich das Spielgeschehen wieder aufzunehmen, hatte aber letztlich nicht eine ausreichende Anzahl von Spielern für eine Mannschaft zusammen. Die Spieler wie Hermann Aßmann, Herbert Feußner, Willi Muth, Theo Riehl, Horst Saßmannshausen, Otto Schulze, Gerhard Henkel, Kurt Saßmannshausen und Erwin Kamm schlossen sich den Vereinen Dautphe, Eckelshausen und Biedenkopf an.

Ende September 1962 ergriffen nochmals die in den Nachbarvereinen tätigen Spieler die Initiative und verteilten Einladung die Weiterführung des Sportbetriebes in Wolfgruben. Miteinbezogen wurde die Wilhelmshütte.

Danach ist aus der vom Protokollführer Heinz Schindler verfassten Niederschrift folgender Text zu lesen:

„Zu der Gründungsversammlung des Sportvereins Wolfgruben – Wilhelmshütte in der Schule zu Wolfgruben am 6. Oktober 1962 hatten sich 43 Bürger der Gemeinde eingefunden.

Versammlungsleiter Lothar Burk eröffnete um 20.15 Uhr die Versammlung und begrüßte die Erschienenen, insbesondere Herrn Bürgermeister Muth aus Wolfgruben.

In der anschließenden Diskussion über verschiedene Fragen der Vereinsbildung kam auch Herr Bürgermeister Muth zu Wort. Er begrüßte die Absicht, einen Sportverein zu gründen und sagte die Unterstützung der Gemeinde Wolfgruben im Rahmen des Möglichen zu, falls sich seitens des Vereins ernstlich mit der Sache befasst würde.

Nach der Verlesung des Satzungsentwurfes beschlossen die Anwesenden die Gründung des Sportvereins. Folgende Bürger erklärten sodann ihre Mitgliedschaft und bestätigten ihren Beitritt sowie die Annahme und Anerkennung des verlesenen Satzungsentwurfs durch ihre Unterschrift in der als Anlage zu diesem Protokoll beigefügten Liste.

Die Mitglieder machten die nachfolgenden Vorschläge zur Wahl des Vorstandes und für die Besetzung der übrigen Posten:

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Willi Werner, Wolfgruben |
| 2. Stellv. Vorsitzender: | Heinrich Pfeiffer I., Wolfgruben |
| 3. Schriftführer: | Hans Feußner, Wilhelmshütte |
| 4. Kassierer: | Otto Schulze, Wolfgruben |
| 5. Stellv. Kassierer: | Oskar Pitzer, Wolfgruben |
| 6. Spielausschuss: | Ernst Ortmüller, Wilhelmshütte,
Ludwig Kamm, Wolfgruben |
| | Heinrich Becker, Wolfgruben |
| 7. Spielleiter u. Übungsleiter: | Gerhard Spaniel, Wolfgruben |
| 8. Schiedsrichter: | Ludwig Kamm, Wolfgruben |

Ewald Linne, Wolfgruben

Sämtliche vorgeschlagenen Personen wurden in öffentlicher Abstimmung einstimmig – bei eigener Stimmenthaltung – gewählt.

Die Gewählten nahmen die Wahl an.

Die Versammlung fasste weiter einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Der Verein führt den Namen „Sportverein Wolfgruben – Wilhelmshütte“
2. Die Farbe des Trikots ist schwarz mit weißem Bruststring
3. Ab 1. Oktober 1962 soll von jedem Vereinsmitglied ein monatlicher Beitrag von 1.- DM erhoben werden. Der Beitrag ist monatlich zahlbar.

Die Versammlung schloss um 22.15 Uhr.“

Aus diesen Vorstandswahlen führte Willi Werner den Verein bis zum 30.05.1973 und Otto Schulze erledigte die Kassengeschäfte sogar über einen Zeitraum von 31 Jahren bis zum 25.06.1993. Es ist unbestritten sein Verdienst, dass der Verein in der Vergangenheit niemals in die roten Zahlen gerutscht ist.

Das Gründungsprotokoll vom 6. Okt. 1962

Die Aktivitäten des Vorstandes begannen noch Ende des Jahres 1962. Um Fußball spielen zu können, braucht man bekanntlich einen Sportplatz mit Toren und Umzäunung. Der erste Bittbrief an die Gemeinde Wolfgruben datiert vom 20.11.1962 und hatte nachfolgenden Inhalt:

SPORTVEREIN
WOLFGRUBEN-WILHELMSHÜTTE

Wolfgruben, den 20.11.1962

An den
Herrn Bürgermeister
W o l f g r u b e n .

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Hierdurch bitten wir für den Sportverein Wolfgruben-Wilhelmshütte zur Erstellung der Fußballtore sowie der Einzäunung des Sportplatzes in Wolfgruben uns aus dem Gemeindewald Holz zur Verfügung zu stellen.

Dürfen wir bei dieser Gelegenheit die Gemeindeverwaltung gleichzeitig bitten dem Sportverein eine Geldspende zukommen zu lassen, da dem Verein durch die Neugründung sehr hohe Unkosten entstanden sind.

In der Annahme, daß Sie, verehrter Herr Bürgermeister und Ihre werten ~~Mitarbeiter~~ Herrn Mitarbeiter das sportliche Interesse in der Gemeinde wohlwollend fördern werden, hoffen wir keine Fehlbitte getan zu haben und sagen Ihnen für Ihr Entgegenkommen schon jetzt unseren besten Dank.

Mit sportlichen Grüßen!

DER VORSTAND

Wir fanden ein offenes Ohr bei unseren Gemeindevertreter und bekamen Holz für Tore und Umzäunung kostenlos bewilligt. Der Platz an der Lahn wurde im Frühjahr 1963 hergerichtet. Er war zwar nicht ganz eben, entsprach in seiner Breite gerade den Bestimmungen, wurde aber in den nachfolgenden Jahren zu einer Kampfstätte, auf der wir eingespielt und unsere Gegner ihre Schwierigkeiten hatten.

Im Frühjahr 1964 wurde die obere linke Seite aufgefüllt, um zumindest doch eine gerade und ebene Teilfläche vorweisen zu können.

Zur Finanzierung des Aufwandes hatte der Vorstand die Werksleitung der Buderus-werke Wilhelmshütte um einen Zuschuss gebeten.

Diese Schreiben wurde an die Hauptverwaltung Wetzlar weitergeleitet und mit der Antwort vom 22. 04.1964 erhielten wir 500,00 DM (für die damalige Zeit ein ansehnlicher Betrag) bewilligt.



Im Frühjahr 1963 wurde offiziell der Spielbetrieb aufgenommen. Kurz vor Ostern hatte der SV Silberg spielfrei und stellte sich zum ersten Kräftemessen in Wolfgruben

vor. Spielführer Gerhard Pitzer erhielt zur Begrüßung einen Blumenstrauß von unseren Gästen überreicht und anschließend rollte unter großer

Zuschauerresonanz erstmals wieder die braune Lederkugel in den Gefilden von Wolfgruben.



Sechsundzwanzig Jahre waren seit Einstellung des Spielbetriebs vergangen.

Das Spiel wurde 1:2 verloren. Torschütze für Wolfgruben war Heinrich Grebe.

Das zweite Spiel folgte am Ostermontag 1963 gegen die II. Mannschaft von Dautphe und endete nach Toren von Manfred Biek in der 20. und 50. Minute sowie E. Linne in der 71. Minute mit dem ersten Sieg von 3:2 Toren. Im Vorspiel trennten sich die damaligen Altherrenmannschaften mit 1:1 Toren.

Es gab weitere fünf Vorbereitungsspiele gegen Weidenhausen mit 4:5 Toren, das Rückspiel in Silberg mit einem 2:0 Erfolg, in Sinkershausen wurde mit 6:0 Toren verloren, gegen Dernbach / Runzhausen mit 2:1 Toren gewonnen und das Rückspiel gegen Sinkershausen nochmals mit 2:7 Toren verloren.

Die Teilnahme an der ersten Hinterländer Pokalrunde verlor man mit 2:3 Toren gegen Frechenhausen.

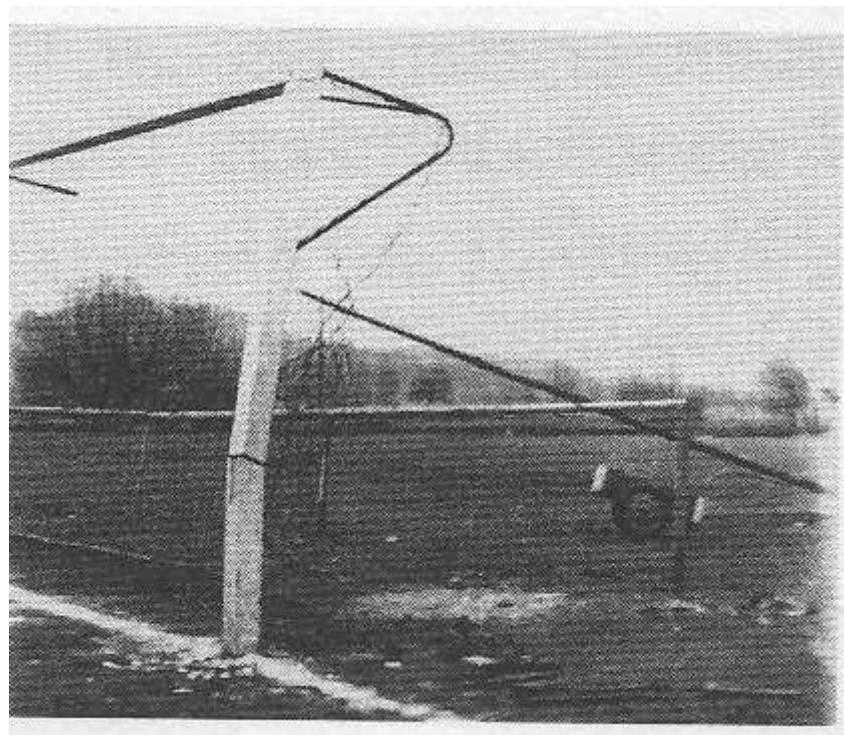
Anlässlich der Sportplatzeinweihung in Dautphe wurden die ersten Turniererfahrungen gesammelt. Einem Unentschieden gegen Steinperf folgte eine Niederlage gegen Weidenhausen. Im Rahmen dieser Veranstaltung erfolgte auch das Rückspiel der AH-Mannschaften.

Am nächsten Spielsonntag gab es folgende Schlagzeilen in der Presse zu lesen:

„Zu einem schönen Erfolg wurde das Pokalturnier des Sportvereins 1920 Silberg, das anlässlich der Einweihung des neuen Sportgeländes veranstaltet wurde und durch die Anwesenheit des Landrats Dr. Sorge eine besondere Note erhielt. Über 500 Zuschauer erlebten gute und auch spannende Kämpfe, wobei es eine große Überraschung gab. Wer hätte wohl gedacht, dass sich die junge Spielgemeinschaft Wolfgruben / Wilhelmshütte den Pokalsieg in der B-Klasse sichern könnte, nahmen doch mit Dernbach / Runzhausen, Eisenhausen Reserve, Frohnhausen, Kombach, Oberhörlen, Steinperf und der Frankenberger Vertreter Eifa wirklich spielstarke Mannschaften teil. Wesentlichen Anteil an diesem großartigen Erfolg hatte der Wolfgrubener Torhüter Roth, der für seine herrlichen Paraden viel Beifall einheimste.“

Die Moral war gestärkt, zuversichtlich wurde die erste Punktrunde 1963 /1964 bestritten. Soweit Reservemannschaften vorhanden, wurde auch probeweise eine Reservemannschaft von uns gestellt, wobei der ein oder andere sowohl in der ersten als auch in der zweiten Mannschaft spielte.

Die Saison verlief zufriedenstellend. Aufregung gab es lediglich im Heimspiel gegen Dautphe. Hatten doch Unbekannte in der Nacht von Samstag auf Sonntag 15 cm aus dem unteren Torpfosten herausgeschnitten. Wegen der sofort eingeleiteten Reparaturmaßnahme musste das Spiel der Reservemannschaften ausfallen. Das Spiel selbst endete mit einer unglücklichen Niederlage von 0:1 wobei ein Kopfballtor von M. Biek beim Unparteiischen keine Anerkennung fand.



Nach Rundenabschluss belegten wir unter 15 Mannschaften den 8. Tabellenplatz.

Die nachfolgende Generalversammlung bestätigte weitgehend den seitherigen Vorstand. Lediglich der Schriftführer wurde durch Lothar Burk ersetzt.

Um für die nächste anstehende Spielrunde gut gerüstet zu sein, bemühte sich der Vorstand um einen neuen Trainer und wurde in der Person von Arthur Pfeiffer aus Breidenbach fündig. Pfeiffer war ein bekannter Trainer, hatte er doch mit Breidenbach große Erfolge aufzuweisen. Diese Erfolge stellten sich schon in der Vorbereitung ein. Bei dem Pokalturnier in Dernbach blieb in der B-Klasse Wolfgruben im Entscheidungsspiel klarer Sieger gegen die favorisierte Reserve von Hartenrod. In der anstehenden Verbandsrunde führte der Kreisfußballausschuss erstmals ein C-Klasse ein, bestehend überwiegend aus den Mannschaften der seitherigen B-Klasse.

Den Rundenabschluss 1964 / 1965 dokumentiert nachfolgende Pressemitteilung.

Den Rundenabschluss 1964 / 1965 dokumentiert nachfolgende Pressemitteilung.
Gute Leistungen der Fußballer

Wolfsgruben. Der Gewinn der Meisterschaft in der Fußball-C-Klasse Biedenkopf und zugleich auch des Wanderpokals des Kreisfußball-Ausschusses bedeuten den ersten Höhepunkt in der jungen Geschichte des **SV Wolfgruben/Wilhelmshütte**. Der im Oktober 1964 wieder ins Leben gerufene Sportverein erspielte sich in der vorigen Saison in der B-Klasse einen sehr achtbaren Mittelpunkt und verzeichnete in den Meisterschaftsspielen der neu geschaffenen C-Klasse einen Start-Ziel-Sieg, da er die am ersten Spielsonntag erkämpfte Tabellenführung bis zum Abschluß nicht mehr abgab. An diesem großen Erfolg hat natürlich Trainer Artur Pfeiffer (Breidenbach) wesentlichen Anteil. Wie sehr die Wolfgrubener „ihre“ Mannschaft unterstützen, geht daraus hervor, daß der Verein bei nur 480 Einwohnern rund 100 Mitglieder verzeichnet! Um ihnen einen besonderen Dank abzustatten, hat der Vorstand sämtliche Sportfreunde und deren Angehörige zu einer „Meisterschaftsfeier im Freien“ für Sonnagnachmittag „auf den Busch“ eingeladen.

Die nächste Verbandsrunde 1966 /1967 wurde wieder in der B-Klasse gespielt und hier erreichte man den 2. Tabellenplatz hinter Dernbach. Dabei spielten Vereine wie Holzhausen, Buchenau, Dautphe, Breidenstein, Gönnern, Weidenhausen, Günterod, Wiesenbach u. Mornshausen a.S. in dieser Liga.



Die Generalversammlung 1967 wählte Rudolf Schmidt zum 2. Vorsitzenden. Dieses Amt gab er 1968 an Werner Ande ab.

Zu den Stützen des Vereins zählten die drei Gebrüder Linne mit Herbert, Ewald und Günter.



Ende des Jahres 1967 bemühte sich der Vorstand zusammen mit dem FC Kombach um den Bau einer gemeinsamen Sportstätte. Das Vorhaben scheiterte letztlich, trotz vieler gemeinsamer Bemühungen und Vorsprachen.

Unterdessen wurde aber immer noch erfolgreich in der Spitzengruppe der B-Liga mitgemischt. Das Jahresende 1968 brachte nochmals eine Überraschung: Das seitherige Vereinslokal „Zum Felsenkeller“ schloss seine Pforten und notgedrungen mussten wir in die Gaststätte „Quate“ (ehemals Ande) umsiedeln.

Für das Spieljahr 1968 / 1969 hatte der Sportverein die folgenden Spieler benannt:

Emmerich Studer, Herbert Linne, Günter Bonacker, Wolfgang Donges, Günter Linne, Lothar Burk, Gisbert Hodes, Otwin Dembeck, Willi Roth Ewald Linne und Rudi Schneider. Vollwertige Ersatzspieler und jederzeit einsatzfähig waren noch Wilhelm Weigand, Gerhard Pitzer, Hans Fischer, Walter Burk, Adam Link, Eckhard Schmidt, Hartmut Immel, Wolfgang Schmidt, Werner Bernhardt und Gerhard Meß.

Das Spieljahr 1970 / 1971 sollte eines der erfolgreichsten in der jungen Vereinsgeschichte werden. Die vor der Punktrunde anstehenden Pokalspiele gegen Hommertshausen wurde gewonnen und in der zweiten Runde, die uns das zwei Klassen höher spielende Hartenrod bescherte, gab es eine faustdicke Überraschung, denn der B-Klassenvertreter Wolfgruben / Wilhelmshütte (W/W) warf den Bezirksligisten Hartenrod aus dem Wettbewerb.

Nach Abschluss der Vorrunde nahmen wir mit 32:11 Toren und 15:7 Punkten den zweiten Tabellenplatz hinter Friedensdorf ein. Bis dahin hatten G. Greco 9x, E. Linne 8x, G. Linne 4x, L. Burk 3x und R. Schneider 2x ins Schwarze getroffen.

Die Rückrunde verlief ungemein spannend. Die Schlagzeilen: W/W gleich – W/W führt – Friedensdorf wieder vorne – W/W jetzt alleiniger Tabellenführer.

Der letzte Spieltag sollte die Entscheidung bringen. W/W bei dem zweitplazierten Friedensdorf. Weit über 500 Zuschauer kamen in diesem bis zum Schluss spannenden Spitzenspiel voll auf ihre Kosten, das schließlich die Gastgeber in der 84. Minute als glücklicher Sieger sah. Friedensdorf erzwang damit ein Entscheidungsspiel.

Dieser Kampf um den Aufstieg, begleitet von rund 700 Zuschauer in Silberg, war eine bis zum Schluss hoch dramatische Angelegenheit, bei dem sich die gezeigten Leistungen deutlich vom Niveau der B-Klasse abhoben. Bewundernswert war die großartige Kondition. Nach einem Pfostenschuss von Linne (15.) brachte Gerd Burk die Friedensdorfer in der 37. Minute in Führung. G. Greco schaffte mit einem Nachschuss den Ausgleich und als plötzlich Harald Fett in der 77. Minute in Ballbesitz kam, war die Entscheidung gefallen.



Stehend von links: Hans Joachim Gnau, Harald Fett, Herbert-, Ewald- u. Günter Linne, Gerhard Meß, Lothar Burk, Vorsitzender Willi Werner Vorne: Wilhelm Weigand, Wolfgang Donges, Giuseppe Greco, Olaf Warnecke, Anton Chambrè u. Helmut Becker

Nach einer gemeinsamen Sitzung (Vorstand u. Spieler) am 28.06.1971 entschloss man sich in die A-Klasse aufzusteigen. Die anstehende Generalversammlung 1971 zog Veränderungen mit sich. Zweiter Vorsitzender wurde Hans Fischer und Schriftführer Willi Bernhardt.

Das gesteckte Ziel der Spielrunde 1971/1972, den Verbleib in der A-Klasse, konnte trotz großer Anstrengungen und Verpflichtung eines Übungsleiters namens Gohlke aus Wehrda nicht erreicht werden.

In der Verbandsrunde 1972/1973 sollte der Wiederaufstieg angestrebt werden, es reichte aber nur zum 3. Tabellenplatz.

Das Jahr 1973 brachte die Entscheidung für den Bau eines neuen Rasenplatzes, unserer jetzigen Sportstätte. Für diese Bauvorhaben wurde ein fast kompletter neuer Vorstand gewählt.

Willi Werner legte nach über zehn Jahren Ausübung das Amt des Vorsitzenden am 30.05.1973 nieder. Neuer Vorsitzender wurde Günter Linne, zweiter Vorsitzender Willi Roth und Schriftführer wiederum Willi Bernhardt. Zum Jugendleiter wurde Anton Chambrè bestellt.

Die Verbandsrunde 1973 / 1974 endete wie auch die nachfolgende für die erste Mannschaft im vorderen Tabellendritt.

Die Mannschaft in der Spielrunde 1974 / 1975 mit Trainer Erhard Hempel, Timo Gnau, Wolfgang Donges, Herbert Linne, Günther Herrmann, Gerhard Meß, Lothar Burk, Günter Linne, Helmut Schobener, Dieter Happel, Willi Roth und Erich Deuschle.

Sportplatzneubau und Jubiläum

Der Sportplatzneubau, ausgeführt von der Fa. Naumann, Münchhausen, schritt zügig voran.

Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung

für die Fertigstellung des im Erdplan bestehenden Sportplatzes in Wolfgruben bei Biedenkopf.

Die Arbeiten umfassen: Dränage und den erforderlichen Aufbau.

Die Angebotsunterlagen können ab sofort in den Dienststunden am Mittwoch und Freitag von 16 bis 18 Uhr gegen Erstattung eines Unkostenbetrages von 15,- DM im Bürgermeisteramt in Wolfgruben abgeholt werden.

Die Angebote sind im verschlossenem Umschlag mit vorgen. Bezeichnung am 8. März 1974, 18 Uhr, im Bürgermeisteramt Wolfgruben abzugeben und werden anschließend geöffnet.

Der Gemeindevorstand
gez. Muth, Bürgermeister



Die Bilder zeigen den
Bau des neuen Sportplatzes



In der Generalversammlung am 12.06.1974 berichtete Bürgermeister Muth über den Baufortschritt des neuen Sportgeländes und stellte fest, dass die Leistungen der Gemeinde voll erbracht worden seien und die Übergabe durch die Gemeinde an den Sportverein erfolgen könnte. Im Hinblick auf die neue Großgemeinde appellierte er an die Mitglieder auch weiterhin, wie bisher zusammen zu halten, damit wir auch in Zukunft noch viel Freude an unserer neuen Sportstätte hätten.

Im Juli 1974 wurde die Baugenehmigung für den 1. Bauabschnitt des Sportheims erteilt. Zum Bauleiter wurde Gerhard Pitzer ernannt. Laut Protokoll vom 05.08.1974 will unser Jagdaufseher Willi Soldan zu gegebener Zeit den hiesigen Jagdpächter bitten, sein übriges Geld für eine Sportplatzumzäunung zur Verfügung zu stellen.

Hätte er dies getan, wären wir zur damaligen Zeit von allen finanziellen Sorgen entlastet gewesen.

Am 16.11.1974 werden die Fundamente des Umkleidegebäudes gegossen. Durch einen Baustopp der Gemeinde waren zur offiziellen Sportplatzeinweihung nur die Konturen des zukünftigen Sportheims zu erkennen.

In der Woche vom 24. – 26.07.1975 veranstalteten wir das erste Lahnpokalturnier auf dem neuen Sportgelände. Ein Jahr später, am 19. u. 20.06.1976 wird die Sportstätte in Anwesenheit von Landrat Dr. Sorge, Herrn Rüffel von der Gemeinde Dautphetal und dem Sportkreisvorsitzenden, Herrn Wehn, offiziell eingeweiht.



Die Bilder zeigen Herrn Rüffel flankiert von Wolfgang Schmidt und Günter Linne sowie Landrat Dr. Sorge beim Anstoß einer Auswahlmannschaft der Vereine Eckelshausen, Kombach, Friedensdorf, Dautphe u. Wolfgruben / Wilhelmshütte gegen den FV 09 Breidenbach.

In der Generalversammlung 1976 gab es einen erneuten Vorstandswchsel. Manfred Bögel wurde erster und Helmut Becker zweiter Vorsitzender. Karl-Heinz Becker übernimmt das Amt des Jugendleiters. Gleichzeitig beschließt die Generalversammlung den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen und beantragt die Gemeinnützigkeit.

Im März 1979 erteilte der Hessische Fußballverband einen Bewilligungsbescheid über 12.000.- DM Sportfördermittel, die zum Anbau für Duschen und Toiletten zweckgebunden waren. Die Baugenehmigung hierfür wird im Oktober 1980 erteilt. In der Generalversammlung 1980 wird Lothar Burk neuer Vorsitzender und zum Schriftführer wird Herbert Pfeiffer gewählt.

Die 80iger Jahre sind von erheblichen Baumaßnahmen geprägt. Im September / Oktober 1980 werden Wasser und Strom an das Sportheim verlegt. Bis zur Jahresmitte 1981 sind die Anbauten erstellt um für das nachzuholende 50-jährige Vereinsjubiläum ein schmückes Sportheim vorzeigen zu können.

Der Festkommers wird am 12.06.1981 im DGH gefeiert. Unter den zahlreichen Gästen konnten wir auch noch die vier Gründungsmitglieder Otto Reibert, Karl Burk, Ernst Ortmüller und Hermann Reibert begrüßen und mit der „Silbernen Vereinsnadel“ auszeichnen.



Die drei Gebrüder Linne wurden durch den Kreisfußballwart Siegfried Hoedt mit dem Ehrenbrief des HFV, die Vorstandsmitglieder Otto Schulze und Lothar Burk mit der Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.



Der Verein wurde mit der Ehrenplakette des DFB bedacht.



Am 13.06.1981 richten wir ein AH-Turnier und am 14.06.1981 das zweite Lahnpokalturnier auf unserem Sportgelände aus.



Die Bilder zeigen Spielszenen der AH-Mannschaften Wolfgruben / Wilhelmshütte gegen Holzhausen und Herbert Linne bei einem sicher verwandelten Elfmeter.



Die 1. Mannschaft präsentiert sich im Jubiläumsjahr mit Timo Gnau, Wolfgang Donges, Burkhardt Reumschüssel, Jürgen Pitzer, Günter Kiefer, Anton Chambré, davor: Horst Pfeiffer, Holger Einloft, Volker Becker, Louis Donath und Uwe Parr.



Die Spiele werden von einer ansehnlichen Zuschauerzahl begleitet und natürlich durfte ein Schwätzchen am Rande nicht fehlen.

Die Bilder zeigen Spielszenen der AH-Mannschaften Wolfgruben / Wilhelmshütte gegen Holzhausen und Herbert Linne bei einem sicher verwandelten Elfmeter.

Die 1. Mannschaft präsentiert sich im Jubiläumsjahr mit Timo Gnau, Wolfgang Donges, Burkhardt Reumschüssel, Jürgen Pitzer, Günter Kiefer, Anton Chambré, davor: Horst Pfeiffer, Holger Einloft, Volker Becker, Louis Donath und Uwe Parr.

Die Spiele werden von einer ansehnlichen Zuschauerzahl begleitet und natürlich durfte ein Schwätzchen am Rande nicht fehlen.

Am 01.12.1981 wird die Damengymnastikgruppe mit 35 Mitglieder ins Leben gerufen, worüber noch an anderer Stelle berichtet wird.

Im Monat September 1982 wird die Anschaffung einer Flutlichtanlage beschlossen und in 1983 in Betrieb genommen. Die offizielle Abnahme und Einweihung erfolgt im Jahre 1984.

Flutlicht in Wolfgruben



Das war das 3:0 für Wolfgruben – Harald Fett spielte Torwart Becker aus und erzielte ungehindert seinen zweiten Treffer. (Aufn.: us)



US. Großer Tag für den SV Wolfgruben/Wilhelmshütte: Am Freitag erstrahlte erstmals offiziell auf dem während der letzten Monate mit Kosten von 5000 Mark instandgesetzten Rasenplatz das Flutlicht. Acht Lampen ermöglichen mit 16 000 Watt bessere Voraussetzungen für das Training. Bei der Premiere zeigten sich die Fußballer des B-Ligisten von ihrer besten Seite: Nach Toren von Fett (2), Feuring und Weigand setzten sie sich mit 4:0 gegen die Reserve des A-Ligisten Eisenhausen durch.

Die Kosten für die Flutlichtanlage schlagen mit 29 200 Mark zu Buche. Unterstützt wurde der SV Wolfgruben/Wilhelmshütte mit 10 000 Mark vom Hessischen Fußball-Verband, mit 3500

Mark vom Land, mit 2800 Mark von der Gemeinde und mit 5000 Mark vom Kreis, der außerdem 1000 Mark für die Ausbesserung des Rasenplatzes bereitstellte. Dank sprach SV-Vorsitzender Lothar Burk nicht nur den Geldgebern aus, sondern auch den Mitgliedern seines Vereins: Sie ermöglichen die Installation durch 500 Stunden Eigenleistung – das Arbeitsprogramm umfasste das Ausheben des Grabens und die Verlegung des Kabels.

Die Mühen, so stellten auch Kreisfußballwart Siegfried Hoedt (Buchenau) und Bürgermeister Hans Hauswirth fest, haben sich gelohnt: Der SV Wolfgruben/Wilhelmshütte verfügt jetzt über eine vorbildliche Sportanlage.

Mit Beschluss vom 18.03.1985 wird letztlich die Flachdachsanierung durch ein Satteldach und gleichzeitig die Errichtung eines Geräteraumes in Angriff genommen. Nach Erteilung der Baugenehmigung Ende 1986 wird noch im Gemeindewald mit dem Holzeinschlag begonnen, das Holz zu einem befreundetem Sägewerk nach Schönstadt gefahren, dort zugeschnitten und in Eigenleistung durch die Mitglieder Lothar Burk, Ewald und Günter Linne sowie Werner Schlabach verzimmert.

Die Fertigstellung dieser Baumaßnahmen erfolgte im Jahre 1987.

Sportliche Höhepunkte sind in der Zeit Mangelware. Lediglich die Reserve konnte sich den Meistertitel für die Saison 1974 / 1975 an die Brust heften. In der Saison 1977 / 1978 unterlag die Reservemannschaft im Endspiel gegen den RSV Wommelshausen mit 0:5 Toren und wurde somit Vizemeister.



Mannschaftsfoto stehend von links:

Dieter Winkler, Lothar Burk, Heinrich Schäfer, Helmut Becker, Ewald u. Herbert Linne, Klaus Fischbach, Günter, Linne
Davor: Heinz Jürgen Schindler, Günther Herrmann, Helmut Papajewski, Willi Roth, Walter Bönsch u. Karl-Heinz Becker

Die 1. Mannschaft wurde bei den 50jährigen Jubiläumsfeierlichkeiten des FC Kombach in 1979 Sieger um den Lahnpokal.



Die Mannschaft von links mit Günter Linne, Kurt Kunkel, Günther Herrmann, Klaus Fischbach, Harald Fett, Karl-Heinz Becker, Timo Gnau, Louis Donath Vorne: Günter Kiefer, Horst Pfeiffer, Holger Einloft, Anton Chambré, Jürgen Pitzer, Helmut Papajewski und Jürgen Pankratz.

Im Juni 1980 verabschiedete sich offiziell Günter Linne aus den Seniorenmannschaften. Manfred Bögel bedankt sich mit einem Blumenstrauß.



Trotz vieler Trainer wie Heinrich Schmidt, Erhard Hempel, Gerd Birkelbach, Kurt Kunkel, Walter Bönsch, Manfred Leiske und Siegfried Lenz rutscht die erste Mannschaft immer tiefer im Tabellenspiegel.

In der Spielrunde 1981 / 1982 und für die Rückrunde 1985 / 1986 konnte wegen Spielermangels keine Reservemannschaft gestellt werden.

Erstmals in der Verbandsrunde 1986 / 1987 wird mit dem zu Beginn der Spielrunde kurzfristig eingesprungenen Übungsleiter Manfred Biek wieder ein achtbarer sechster Tabellenplatz erreicht. Dabei stellten sich für einige Meisterschaftsspiele auch schon die Alt-Herren Abteilung zur Verfügung und dem „Oldtimer“ Ewald Linne gelingt es bei einem ca. 70 minütigem Einsatz in zwei Spielen gleich drei Treffer zu erzielen.

In einem festlichen Rahmen feierte man am 19.12.1987 in Anwesenheit von Kreisfußballwart Siegfried Hoedt die „ersten 25 Jahre Fußball“ in Wolfgruben seit Wiederaufnahme des Spielbetriebes.

Für die Zeit vom 13.06.1987 bis 30.06.1992 übernahm Karl Heinz Becker den Vorsitz. Die Reservemannschaft hatte den Spielbetrieb wieder aufgenommen und belegte in der Runde 1987/1988 einen guten Mittelfeldplatz.

Im November 1987 schied Manfred Biek frühzeitig als Übungsleiter aus und wurde durch Werner Wege ersetzt. Für die nächste Spielrunde wurde danach Peter Kohl und im darauf folgenden Jahr Walter Bönsch als Übungsleiter verpflichtet.

Sportlich gesehen war bis dahin das Jahr 1988 / 1989 die schlechteste Saison der Vereinsgeschichte. Die 1. Mannschaft belegte mit Platz 9 einen Abstiegsplatz und muss somit ab der nächsten Runde in der neu gegründeten C-Klasse spielen. Die Reservemannschaft belegte dagegen einen achtbaren Mittelfeldplatz.

Die neugegründete C- Liga erwies sich 1989 / 1990 sowohl sportlich als auch finanziell als ein Flop und wurde umgehend wieder aufgelöst.

Großen Anklang fand dagegen die gelockerte Gestaltung der 60-Jahrfeier vom 01.06. - 03.06.1990, die in Anwesenheit von Vertreter des HFV sowie des Bürgermeisters H. Hauswirth begangen wurde.

Der SV Wolfgruben / Wilhelmshütte feiert seinen sechzigsten Gründungstag

Deutpfetal-Wolfgruben (Ht). Der SV 1930 Wolfgruben/Wilhelmshütte ist 60 Jahre alt. Mit einem Kommersabend im Bürgerhaus wurde dieses Ereignis gefeiert. Dass der Verein noch voller Leben steht und nicht daran denkt, in den Vorsitzstand zu gehen, war schon an dem Bestech des ersten Abends der Feierlichkeiten zu erkennen. Etwa 160 Vereinsmitglieder hatten sich im Bürgerhaus versammelt, um den Geburtstag zu feiern. Sie erlebten ein tolles Programm.

Zu den Höhepunkten gehörte sicher der Rückblick auf die Vereinsgeschichte von Lothar Burk. Dieser war lange Zeit Vorsitzender des Vereins und daher der kompetente Mann für diese Aufgabe. Er hatte denn auch einige zu berichten. Schon die Gründung des Vereins ist umstritten. Während einige Hinweise für das Jahr 1929 sprechen, spricht das noch erhaltenen erste Wappen vom FC Wolfgruben 1930. Hierin und in der Tatsache, dass Vereinseinführungsländer ihre Zeit brachen, sieht Burk den Grund, das Gründungsjahr für den SV Wolfgruben in das Jahr 1930 zu legen. Der Verein spielt

seit nach seiner Gründung gut

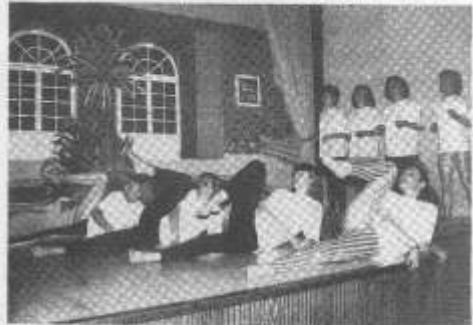
im Fußballescheine, Abflusser, und Gießkanne, den Sasi, in Stimmung. Ein Vortrag von Waltraud Schneider und Gerd Wittmar folgte. Mit frischen Sprüchen zogen sie über die Fußballdaten SV-er. So empfahlen sie allen Spielern mit mehr als 100 Stundentkosten durch den Ort zu fahren, denn »dann punktet ihr wenigstens in Fleischburg«. Die Herren nahmen es mit Humor. Zum Abschluß waren dann die Damen mit »Gymnastik mit Musik« am Zuge. Ihre Darbietung, die von Gudrun Donath, der Leiterin der Gymnastikgruppe, einstudiert wurde, wurde gerade von den Herren stürmisch beklatscht.

Mit Grußworten von Bürgermeister Hauswirth, dem Vorsitzenden des SV Kombach, Dentsch, und Walter Jakowetz, der die Grille des Sportcafés, des Landes- sportbundes und des Kreisjugendfußballausschusses überbrachte, wurde das Programm fortgesetzt. Alle Sprecher lobten die gute Jugendarbeit im Verein, die seit einigen Jahren mit Kombach und Rödelhausen zusammen betrieben wird.

Karl-Heinz Becker und Peter Chambers, die Erste und die Zweite Vorsitzende des Vereins, verteilten anschließend Urkunden an 34 Vereinsmitglieder, die nachweislich länger als 25 Jahre dem Verein die Treue hielten. Die Geehrten sind: Erich Achenbach, Gerhard Becker, Heinz Becker, Kuri Becker, Karl-Heinz Becker, Willi Bernhardt, Gunter Beuermann, Gunter Bonacker, Friedel Bröhl, Anton Chambers, Heinz Domig, Wolfgang Domig, Gerhard Einfölt, Hanif Fett, Klaus Flachbach, Alfred Heuser, Hans-Joachim Gnau, Günter Kiefer, Gerd Liane, Gerhard Meß, Willi Muth, Herbert Orga, Reiner Orga, Helmut Papajewski, Herbert Pfeiffer, Wilhelm Pfeiffer, Jürgen Pitzer, Manfred Salzmann, Heinz Jürgen Schindler, Rudolf Schmidt, Rudie Schneider, Wilhelm Weigand und Dieter Winkler. Neben



Die »Beilestein-Buben« sorgen für Stimmung und gute Laune im Saal.



Viel Applaus und eine Zugabe waren das Ergebnis der Aufführung der Damengymnastikgruppe.

diesen Vereinsmitgliedern erhielten aus der Hand von Walter Jakowetz folgende Vereinsmitglieder eine Auszeichnung des Landes- sportbundes. Die Verdienstmedaillen erhielten Ursula Fett und Gudrun Donath. Die Ehrennadel in Bronze bekam Otto Schulze, Otsvorsitzer in Wolfgruben. Gerade seine

Mitgliedschaft im Verein zeigt, wie eng das Dorf und sein Verein verknüpft sind.

Beilagenhinweis

Ein Teilzuslag der heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) liegt ein Prospekt der KONTIA-Märkte, Breidenbach und Niedereisenhausen, bei.



Walter Jakowetz und Karl-Heinz Becker gratulieren Otto Schulze, Ursula Fett und Gudrun Donath zu den LSB-Ehrungen.

Am Samstag und Sonntag hatten sich Gäste aus Plauen / Thüringen angesagt mit denen man das Jubiläum mit Spielen und Wandern gebührend feierte.

In der Jahreshauptversammlung am 22.06.1990 stellte Klaus Gafe den Antrag zur Gründung einer Herrengymnastikgruppe, die im darauf folgenden Herbst ins Leben gerufen und dienstags im DGH unter Leitung von Klaus Gafe und Lothar Burk abgehalten wurde.

Auf dem Sportplatz hatte sich Jürgen Pitzer in den vergangenen Jahren als ein großer Rückhalt erwiesen. Fehlte der Übungsleiter, so war es für ihn selbstverständlich, das Training in eigener Regie zu übernehmen. In einem Spielerporträt wurden seine Leistungen gewürdigt.

Mit 34 Jahren Stütze des Teams

Der Wolfgrubener Libero Jürgen Pitzer tippt die Fußballspiele vom Wochenende

Wolfgruben. Seit 17 Jahren kickt Jürgen Pitzer beim SV Wolfgruben/Wilhelmshütte. Nächste Saison will er etwas kürzer treten.

von Ralph Hikade

Er ist ein Musterbeispiel eines treuen Vereinsspielers. Jürgen Pitzer aus Wolfgruben-Wilhelmshütte begann mit sechs Jahren das Spiel mit dem runden Leder.

Nach den Jugendjahren in Eckelshausen, dem Jugendspielpartner von Wolfgruben, und einem zweijährigen Gastspiel in Dautphe lief er als 17jähriger für die erste Garnitur seines Heimatortes auf.

Der technisch versierte Jürgen Pitzer zeichnet sich auch durch eine gute Kondition aus. Obwohl der ruhige Mittelfeldspieler durchaus in höheren Klassen hätte spielen können, hielt er dem SV Wolfgruben/Wilhelmshütte stets die Treue.

Pitzer gefällt es im Verein. „Der Sportverein ist der größte und aktivste Verein in Wolfgruben“, erklärt Pitzer den Stellenwert des Fußballs im Dautphetalen Ortsteil.



Jürgen Pitzer vom SV Wolfgruben/Wilhelmshütte tippt die Spiele der heimischen A- und B-Ligen. Foto: Ralph Hikade

In den 17 Jahren, die der verheiratete Industriefachwirt und Vater einer Tochter nun schon im Seniorenbereich die Schuhe schnürt, ist Jürgen Pitzer nicht einmal in der Reserve aufgezogen. Zwölf Jahre lang trug er die Kapitänsbinde.

Auch mit 34 Jahren ist die Stütze des Teams nicht wegzudenken. Als Libero gibt er

sonbeginn für die Wolfgrubener völlig verkorkt war, verbesserte sich die erste Mannschaft immerhin von Platz 16 auf Rang 12, Tendenz steigend.

Dem jungen Team mit den neuen Stürmern Markus Reiche und Klaus-Dieter Hodes fehlte mehrfach die Cleverness und das Schußglück. Als „letzter alter Hase“ ist Jürgen Pitzer der ruhende Pol. Doch auch wenn er kommende Runde die Schuhe an den Nagel hängt, sieht der Libero optimistisch in die Zukunft.

Durch die gute Jugendarbeit der Spielgemeinschaft „Obere Lahn“ wachsen neue Talente heran, die einiges versprechen.

Die Spiele vom Wochenende:

A-Liga Biedenkopf	
Bischoffen - Holzhausen	1:0
Kombach - Frohnhausen	3:1
Dautphe - Breidenstein	4:0
Biedenkopf - Wiesenbach	3:1
Hören - Allendorf	2:0
Waliu - Dernbach	0:1
Gladenbach - Hommertal	5:1
B-Liga Biedenkopf	
Lixfeld - Türk Biedenk.	2:2
T. Dautphet - Friedensd.	3:0
Mornsh./D. - Erdh.	4:1
Eimshausen - Wommelsh.	1:0
Mornsh. II - Wolfgruben	0:2
Weidenhausen - Steinperf	4:1
Silberg - Türk Breidenb.	0:0

Im Spieljahr 1991 / 1992 beendete Harald Fett seine aktive Laufbahn.

* Abschied nach 24 Jahren



US. Harald Fett trägt das Trikot des SV Wolfgruben/Wilhelmshütte nicht mehr – nach 24 Jahren und über 630 Spielen hat er am Sonntag seine aktive Laufbahn beendet. Für seinen stets vorbildlichen Einsatz dankte ihm der 2. Vorsitzende Peter Chambre mit einem kleinen Pokal und einem Blumengebinde. Der größte sportliche Erfolg war Harald Fett auf dem Sportplatz von Silberg beschieden: Beim Entscheidungsspiel um die Meisterschaft glückte ihm der Treffer zum 2:1-Sieg, mit dem sich Wolfgruben den Aufstieg in die A-Liga Biedenkopf/Frankenberg erkämpfte.

In der Generalversammlung am 13.06.1992 wurde Diether Achenbach zum Vorsitzenden gewählt, der sein Amt bis zum 22.06.1996 ausübte.

Seine Amtszeit war von immer größer werdenden sportlichen Schwierigkeiten geprägt. Insgesamt fünf Übungsleiter wie Erhard Hempel, Peter Gabel, Günter Kiefer, Gerhard Knäbe und Siegfried Lenz haben in dieser Zeit versucht die erste und zweite Mannschaft in das vordere Drittelfeld der B-Liga zu führen. Die sportlichen Hoffnungen blieben leider ohne Erfolg. So musste wegen Spielermangels die zweite Mannschaft nach der Vorrunde 1993/1994 abgemeldet werden und konnte erst in der darauf folgenden Runde nach der Verpflichtung auswärtiger Spieler wieder den Spielbetrieb aufnehmen.

Der Trainer Gerhard Knäbe stellte sogar wegen mangelnder Beteiligung sein Amt in der Saison 1994 / 1995 vorzeitig zur Verfügung. In dieser Situation zeigten Torsten Bonacker und Carsten Burk Mut zur Eigeninitiative und leiteten über mehrere Wochen den Trainingsbetrieb bevor Siegfried Lenz aus Eckelshausen als neuer Übungsleiter gewonnen werden konnte. Hinzu kam noch, dass nur wenig Fußballinteressierte den Weg zum Sportplatz fanden.

In der Generalversammlung am 25. 06. 1993 wurde Otto Schulze nach 30-jähriger Vorstandstätigkeit für die Arbeit als Kassierer zum Ehrenmitglied ernannt. Die Versammlung bedankte sich bei ihm mit minutenlangen Beifall. Seine Arbeit übernahm Horst Bamberger.



Nach 30jähriger Kassierertätigkeit wurde Ortsvorsteher Otto Schulze (Mitte) von den Vorsitzenden Diether Achenbach und Peter Chambre zum Ehrenmitglied ernannt.

Unbestritten sind diese Anzeichen einer Desinteresse am Fußballsport nicht nur in unserem Verein anzutreffen, vielmehr beklagen auch andere Sportvereine im heimischen Raum, dass die Neigung sich bei einem Fußballverein zu binden, nicht nur, aber vor allem, bei jungen Menschen dramatisch abgenommen hat. Um aus dieser Misere herauszukommen, wurden ab 1995 Kontakte zu den Nachbarvereinen Dautphe, Eckelshausen und Kombach zur Bildung einer Spielgemeinschaft aufgenommen.

Die erste Anfrage erging Anfang 1994 an den Vorstand des Sportvereins Dautphe, gehörte man doch zusammen zur politischen Großgemeinde Dautphetal und schlossen sich über das Neubaugebiet Wilhelmshütte geografisch immer mehr die Baulücken. Zu dieser Zeit lehnte der Dautpher Vorstand eine angestrebte Spielgemeinschaft ab. Ein im folgenden Jahr 1995 erfolgtes neues Fusionsgespräch war seitens des Dautpher Vorstandes schlecht vorbereitet und somit erfolglos.

Nach einer internen Bestandesaufnahme war der Vorstand nach wie vor der Auffassung, dass ein Spielbetrieb ohne entsprechenden Partner künftig nicht aufrecht erhalten werden konnte. So wurde für den 26. Februar 1994 eine Spielersitzung einberufen, um eventuell eine Anfrage an den SV Eckelshausen hinsichtlich einer Spielgemeinschaft zu starten. Die Mehrheit der Spieler war gegen diese Spielgemeinschaft.

Anfang des Jahres 1996 wurden danach erste Kontakte zu dem in der Bezirksliga spielenden FC Kombach aufgenommen, denn durch die bestehende Jugendspielgemeinschaft sah man in diesem Verein einen guten und zuverlässigen Partner.

Dem neuen Vorsitzenden Walter Bönsch blieb es vorbehalten, die begonnenen Verhandlungen mit dem FC Kombach mit Erfolg zu Ende zu führen. In einer außerordentlichen Versammlung am 9. März 1997 stimmten die Mitglieder einer Spielgemeinschaft zu.



Letzte eigenständige Mannschaft aus dem Jahr 1997 mit den Spieler von links:

Mehmet Güller, Ralf Linne, Andreas Grebe, Jens Krebs, Torsten Bonacker, Abel, Trainer Siegfried Lenz, 2. Vorsitzender Matthias Schindler, vorne: Kenneth, Hajo Link, Jens Orgas, Markus Soldan, Stefan Grau u. Pico.

Fußball-Spielgemeinschaft Kombach/Wolfruben

Neue Fußball-Spielgemeinschaften

Kombach mit Wolfgruben und Niederweidbach mit Offenbach



(us). Im Hinterland wird es bei den Fußballern mit Beginn der Saison 1997/98 zwei neue Spielgemeinschaften geben: Bezirksligist Kombach und B-Ligist Wolfgruben/Wilhelmshütte gehen in Zukunft gemeinsam auf Punktejagd und A-Ligist Niederweidbach fusioniert mit dem TSV Offenbach, der zum Wechsel in den Kreis Biedenkopf die Genehmigung des Dillkreises erhält. Stellt Kombach/Wolfgruben künftig

eine 1. Mannschaft und eine Reserve, so schickt die in der A-Liga spielende SG Niederweidbach/Offenbach eine dritte Garnitur in der B-Liga ins Rennen. Am Ende der laufenden Saison löst sich die SG Eckelshausen/Friedendorf auf - Eckelshausen spielt künftig in der Bezirksliga und Friedendorf macht einen Neuanfang in der B-Liga, in der außerdem die Reserve des FV Breidenbach als Neuling mit von der Partie ist.

In einer Pressevorschau für die Meisterschaftsrunde 1997 / 1998 wurde der amtierende Trainer Breuer wie folgt zitiert: „Unser Ziel ist klar abgesteckt und lautet Klassenerhalt in der Bezirksliga“. Er begründet dies wie folgt: „Wir haben mit M. Detsch, M. Dönges u. Th. Ernst drei Leistungsträger verloren, die wir noch nicht ersetzen können. Die Spieler des SV Wolfgruben / Wilhelmshütte sind zwar willig und talentiert, brauchen aber ihre Zeit. Wir wollen Spieler aus Wolfgruben, wie Andreas Grebe, Jens Orgas, Torsten Bonacker, Hans Joachim Link, Carsten Burk und Ralf Linne in die Mannschaft integrieren. Es hat sich in den Vorbereitungsspielen gezeigt, dass die Bindung noch nicht vorhanden ist. Nur durch mehrere Testspiele können wir ein eingespieltes Team formen. Sein Fazit: Wann sich die Fusion zwischen dem Bezirksligisten FC Kombach und dem B-Ligisten SV Wolfgruben / Wilhelmshütte bezahlt macht, steht in den Sternen. Alles braucht seine Zeit“.

Am Ende der ersten gemeinsamen Saison hatte sich das Wagnis der Spielgemeinschaft (SG) mit dem Nachbarn FC Kombach bezahlt gemacht. Die Spieler aus Wolfgruben hatten den Sprung in die zwei Klassen höhere Bezirksliga gut verkraftet und sich teilweise auch Stammplätze in der ersten Garnitur gesichert. Die

neu gebildete Mannschaft schaffte den Klassenerhalt und hatte, trotz des enormen Verletzungsspechs, einen guten Charakter und ein intaktes Mannschaftsgefüge.

All diese Aspekte bewogen die Führung der Spielgemeinschaft, Trainer Reinhold Leinweber, der nach der Winterpause für den erkrankten Willi Breuer eingesprungen war, sich weiter an die SG zu binden.

Ebenso bei der Stange geblieben sind die Wolfgrubener Fußballfreunde, die ihre Kicker auch innerhalb der neuen Konstellation regelmäßig unterstützten und den Fußmarsch auf die andere Lahnseite nach Kombach auf sich nahmen.

Nachdem man in der Saison 1998 / 1999 bedingt durch langwierige Verletzungen von bis zu sechs Stammspieler unglücklich aber verdient aus der Bezirksliga in die A-Liga abgestiegen war, erfolgte durch einen Trainerwechsel mit Günter Kiefer und das Hinzukommen von mehreren Jugendspieler ein Neubeginn für die Meisterschafts-Runde 1999 / 2000. Bis zur Winterpause wurde mit 10 Punkten Vorsprung der erste Tabellenplatz erreicht. Verstärkt durch den für die kommende Saison als Spielertrainer verpflichteten Detlef Weichbold wurden auch die Spiele nach der Winterpause bis zum Rundenschluss ohne Niederlage beendet, sodass letztendlich überlegen die Meisterschaft errungen und damit der direkte Aufstieg in die Bezirksliga gefeiert werden konnte. Eine Leistung, die am Anfang der Saison keiner für möglich gehalten hatte.



Hinten v. links: Günter Kiefer, Detlef Weichbold, Marco Szebeni, Matthias Halbrucker, Torsten Leinweber, Jörg Klein, Thomas Kiefer, Ali Yasar, Jens Orgas

Vorne v. links: Christian Ruppert, Thorsten Bönsch, Jörg Sauerwald, Wolfgang Link, Andreas Grebe, Sascha Vojcena, Daniel Fenner, Hajo Link

Die neue Runde 2000 / 2001 stellte hohe Anforderungen an die Mannschaft und den Spielertrainer. Denn um in der Bezirksliga bleiben zu können, musste wegen Aufteilung dieser Klasse mindestens der siebte Tabellenplatz errungen werden. Keine leichte Aufgabe für einen Neuling.

Verstärkt hatte sich die SG mit Ayan Babayigitt, Ferdi Basan und Reiner Kunkel. Lediglich Christian Ruppert zog es zum Nachbarverein Buchenau. Alle neuen Spieler gehörten bald zum Stamm der ersten Mannschaft.

Überraschend gut verlief der Start, sodass bis Oktober der zweite Tabellenplatz erreicht wurde. Eine kleine Flaute führte dazu, dass D. Weichbold ganz überraschend von heute auf morgen sein Amt zur Verfügung stellte mit der Folge, dass die SG für die restlichen vier Spiele vor die Winterpause ohne Trainer dastand. Walter Bönsch gelang es für diese Zeit Günter Kiefer nochmals zu reaktivieren. So hatte man Zeit einen neuen Trainer zu suchen und wurde in der Person von Armin Heimann fündig, der zuletzt den SC Gladbach unter schwierigsten Bedingungen betreut hatte.

Leider war die Rückrunde von großem Verletzungsspech gezeichnet. Teilweise fehlten fünf bis sieben Stammspieler und so wurde lediglich der undankbare 8. Tabellenplatz erreicht, gleichbedeutend mit dem Abstieg in die A-Liga. Diese sportliche Tief war Anlass für zwei Spieler ihre Spieltätigkeit zu beenden und für weitere drei Leistungsträgern den Verein zu wechseln.

Umstrukturiert wurde in dieser Zeit auch der Geschäftsablauf innerhalb des Sportvereins. Dem Vorstand war es gelungen, im Sportheim eine neue Gasheizung und eine Dachisolierung zu installieren und den Rasenplatz mit erheblichen finanziellen Mittel zu sanieren. Die gesamte Baumaßnahme mit einem Volumen von ca. 30.000,00 DM konnte überwiegend durch Spenden und Zuschüsse finanziert werden mit der Folge, dass der Verein lediglich mit Aufwendungen von unter 1.000,00 DM belastet wurde.

Durch eine Satzungsänderung wurde das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr angeglichen. Eine weitere Satzungsänderung wurde in der Generalversammlung am 25. Januar 2002 beantragt. § 11 der seitherigen Satzung sollte wie folgt geändert werden:

„Der Vorstand wird jeweils von der Generalversammlung auf die Dauer von einem Jahr gewählt und setzt sich zusammen aus:

- a.) dem Präsidium (3 oder 4 Mitglieder),
- b.) dem Kassierer und
- c.) dem Jugendleiter.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Anschließend blickte W. Bönsch und seine Vorstandskollegen, die sich nun zurückziehen wollten, auf sechs anstrengende aber auch schöne und erfolgreiche Jahre zurück, die mit gravierenden Einschnitten für den Sportverein verbunden waren.

Dem neu gewählten Präsidium gehörten Oliver Bernhardt, Torsten Bonacker, Carsten Burk und Hajo Link an. Zum Kassierer wurde Hans Dieter König und zum Jugendleiter Holger Einloft gewählt. In der Spielzeit 2001 / 2002 wurde zu erst

versucht, die verbliebenen Spieler mannschaftlich zu festigen um zu mindest den Klassenerhalt zu schaffen. Nach Abschluss einer schwachen Vorrunde fand man sich im hinteren Teil der Tabelle platziert und so wurde die Rückrunde mit gemischten Gefühlen angegangen. Glücklicherweise kehrten Thomas Kiefer und Ali Yasar zum Verein zurück und mit ihnen konnte bis zum Ende der Saison noch ein gesicherter Mittelfeldplatz erreicht werden.

Nachdem Armin Heimann nicht mehr als Trainer zur Verfügung stand, wurde in intensiver Zusammenarbeit mit dem FC Kombach recht schnell Dirk Schneider als Spielertrainer verpflichtet. Es sollte sich herausstellen, dass Dirk Schneider nicht nur ein Händchen für die sehr junge Mannschaft hatte, sondern auch die notwendige fachliche Kompetenz, um die Mannschaft neu aufzubauen. So konnte sich die Mannschaft mehr und mehr durchsetzen und belegte nach der Vorrunde 2002 / 2003

den 3. und die Reservemannschaft den 4. Platz in der starken A-Liga Dillenburg-Biedenkopf. Diese Placierungen konnten bis zum Rundenschluss gehalten werden.

Den krönenden Abschluss der Saison bildeten aber Siege der ersten und zweiten Mannschaft bei den Kreispokalspielen. Diese Doppelmeisterschaft hat es in der Hinterländer Fußballgeschichte bisher noch nie gegeben. Eine einzigartige, tolle Leistung der Spielgemeinschaft mit Trainer und Betreuer, nicht zuletzt durch die begeisternde Unterstützung der Zuschauer, Freunde und Förderer.



Stehend von links: Michael Frey, Matthias Halbrucker, Jens Orgas, Christopf Beinborn, Thomas Kiefer, Tortsen Leinweber, Ali Yasar, Dirk Schneider, sitzend von links: Torsten Achenbach, Marco Szebeni, Wolfgang Link, Daniel Fenner, Sebastian Michel, Hajo Link u. Thorsten Bönsch.



Stehend von links: Jörg Schäfer, Carsten Burk, Torsten Bonacker, Andreas Grebe, Andreas Pollmann, Michael Platt, Torsten Leinweber, Jörg Debus, Dirk Schneider, sitzend von links: Torsten Achenbach, Jörg Sauerwald, Timo Schmidts, Christian Vollmerhausen, Ralf Sauerwald, Markus Hilcz, Sascha Vojcena.

Mit Beginn der Spielrunde 2003 / 2004 deutete sich allerdings schon an, dass durch Abgänge und keinerlei Verstärkung des Spielerkaders eine schwierige Saison bevor stand. Es kam allerdings noch schlimmer. Viele wiederkehrende und dauerhafte Verletzungen von Leistungsträgern und somit eine mäßige Trainingsbeteiligung führten dazu, dass man der extern vorausgesagten Favoritenrolle nicht gerecht werden und somit am Ende der Vorrunde nur den achten Tabellenplatz einnehmen konnte.

Hochmotiviert startete man in die Wintervorbereitung zur Rückrunde in der A-Liga Dillenburg-Biedenkopf. Nach den ersten Spielen gab überraschend für die Verantwortlichen und Spieler, Dirk Schneider, seinen Wechsel zum Landesligisten

Ederbergland bekannt. Trotz der recht großen Enttäuschung gelang relativ schnell die Verpflichtung eines kompetenten Nachfolgers. Mit Wunschkandidat Torsten Opitz aus Niederlaasphe wurde man sich schnell einig, was letztendlich auch dazu führte, dass der Spielerkader im wesentlichen zusammenblieb und man noch den sechsten Rang in der Liga einnehmen konnte.

Nach schwachen Start in die Runde 2004 / 2005 steigt die Leistungskurve derzeit steil nach oben und man gehört zu den besten fünf Mannschaften in der A-Liga.

Jugendspielbetrieb

Schon frühzeitig erkannten die Verantwortlichen die Notwendigkeit einer guten und erfolgreichen Jugendarbeit. Steht und fällt doch der Fortbestand eines Vereins mit der Integration von Kindern und Jugendlichen. Sie sind der Garant für den künftigen Spielbetrieb und für ehrenamtliche Mitarbeit.

So wurde erstmals für die Spielrunde 1964 / 1965 eine A-Jugendmannschaft gemeldet. In der Generalversammlung vom 26.02.1965 wurde Hans Fischer zum Jugendwart bestellt.

Für die Saison 1966 / 1967 nahmen dann sowohl eine B- als auch eine C-Jugend den Spielbetrieb auf. Dabei wurden diese Mannschaften durch Spieler benachbarter Orte verstärkt bzw. für andere Jugendklassen ausgetauscht. Als Jugendwarte fungierten jetzt Gisbert Hodes und Willi Roth.

Unter Jugendleiter Hans Philipps spielte die A-Jugend in der Leistungsklasse, der höchsten Spielklasse des Sportkreises, und erreichte in der Runde 1967/ 1968 den vierten Tabellenplatz, während die C-Jugend unter Betreuer Heinrich Warnecke sogar den zweiten Tabellenplatz erreichte.

A-Jugend im Spieljahr 1967/ 1968



Namen unter Bild: Stehend von links: W. Leppin , N. Fenner, H. Becker, H. Fett, H. J. Weigel, G. Beuermann, D. Happel, vorne von links: W. Bernhardt, H.J. Gnau, H. Debus, H. Pfeiffer.

Im Jahre 1968 wurden dann die Jugendspieler Helmut Becker, Harald Fett, Hans Joachim Gnau, Dieter Happel, Willi Ortmüller und Olaf Warnecke vorzeitig zu Seniorenspieler erklärt, um den Spielbetrieb der ersten Mannschaft aufrecht erhalten zu können.

In der Folgezeit standen dem Verein für die einzelnen Jugendklassen immer weniger Spieler zur Verfügung, so dass man mit dem Nachbarverein Eckelshausen ab 1972 / 1973 eine Jugendspielgemeinschaft gründete.

Zum Jahresende 1974 wurde diese Spielgemeinschaft für die A-Jugend durch Eckelshausen wieder aufgekündigt mit der Begründung: Wolfgruben will seine A-Jugendlichen nur noch in der ersten Seniorenmannschaft einsetzen.

Dagegen erspielte sich die C-Jugend unter Jugendleiter Anton Chambré den ersten Tabellenplatz.

Im darauf folgenden Spieljahr war die B-Jugend unter Erhard Hempel die erfolgreichste Mannschaft, konnte sie doch die Kreismeisterschaft erringen.

Nachwuchssorgen wurden in der Nachfolgezeit zum großen Problem der kleineren Dorfvereine. Als die Spielerdecke für die einzelnen Mannschaften immer dünner wurde, gründete man mit den Nachbarvereinen Eckelshausen und Kombach in 1977 die Jugendspielgemeinschaft „Obere Lahn“, in der anfangs insgesamt sechs Mannschaften ein bis dahin nicht vorhandenes Interesse am Fußballsport zeigten.

Nach der ersten Spielrunde 1977 /1978 bescheinigte der amtierende Jugendleiter Karl Heinz Becker eine gute Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Vereinen. Die sechs Mannschaften waren teils mittelmäßig, teils gut in ihren Tabellen platziert und mit der D-Jugend wurde sogar der Kreis- und Pokalsieger gestellt.

Unter Jugendleiter Helmut Becker wurde in den Folgejahren gute Arbeit im Jugendbereich geleistet und dementsprechend war ein positives Abschneiden der einzelnen Mannschaften zu vermelden.

Neben dem eigentlichen Spielbetrieb kam auch der kameradschaftliche Teil in der Veranstaltung von Grillabenden, Theaterbesuchen und Fahrten zu besonderen Ereignissen nicht zu kurz.

Ab dem Jahr 1982 übernahm Harald Fett das Amt des Jugendleiters. In der Spielrunde 1982 /1983 wurde nur noch mit fünf Mannschaften in den einzelnen Jugendklassen gespielt. Die A-Jugend musste in der laufenden Runde abgemeldet werden, nahm aber in der nachfolgenden Runde 1983 / 1984 den Spielbetrieb wieder auf und wurde sogar Gruppenerster. Daneben war die D-Jugend Aushängeschild der Spielgemeinschaft, erreicht sie doch konstant vordere Placierungen über mehrere Runden.

In der Folgezeit konnte jedoch nicht verhindert werden, dass alle Spielklassen im Jugendbereich durch die Spielgemeinschaft „Obere Lahn“ besetzt werden konnten. Die Jugendleiter beklagten sowohl ein immer größer werdendes Desinteresse der Spieler als auch der Betreuer.

Nachfolger für Jugendleiter Harald Fett wurde in 1989 Michael Bernhardt und anschließend für die Jahre 1990 – 1992 Diether Achenbach.

Sportliche Erfolge blieben den einzelnen Jugendmannschaften nicht versagt. So spielte die A-Jugend erstmals in der Bezirksliga, A-, B- und D-Jugend wurden Kreispokalsieger.

In der Generalversammlung am 13.06.1992 übernahm danach Hans Joachim Gnau das Amt des Jugendleiters. In der Spielrunde 1992 / 1993 wurden nach langer Zeit alle Jugendspielklassen wieder besetzt. Allein unser Sportverein stellte mit insgesamt 32 Jugendlichen das größte Kontingent in der Spielgemeinschaft.

Für die Runde 1993 / 1994 schloss sich die Jugendabteilung der Spvgg. Dautphe der Spielgemeinschaft an. Der guten Zusammenarbeit und Flexibilität der Jugendleiter einmal in der Spielgemeinschaft als auch mit anderen benachbarten Vereinen ist es zu verdanken, Spieler für einzelne Klassen gegenseitig auszutauschen, um diese Jugendlichen weiter für den Fußballsport zu begeistern und letztendlich in die eigenen Seniorenmannschaften zu integrieren zu können, stehen doch derzeit andere Sportarten hoch im Kurs. Gestärkt wird die Kameradschaft durch besondere Veranstaltungen, die Anschaffung gemeinschaftlicher Trainingsanzüge und Fahrten zu Bundesliga- und Länderspielen.



(us). Das in Gladbach ausgetragene Endspiel um Kreisklasse-Meisterschaft der C-Jugend endete mit einem in dieser Höhe nicht erwarteten 8:0 (1:0)-Sieg für die in der JSV Obere Lahn spielenden Nachwuchsfußballer aus Ekelshausen, Dautphe, Kombach und Wolfgruben. Konnte die JSV Hartenrod/Bottenhorn die erste Halbzeit offen gestalten, so mußte sich im zweiten Durchgang die spielerische Überlegenheit des Gegners überaus deutlich anerkennen. Den Kantersieg schossen Ali Yasa, Stefan Bodenbender, Murat Tekim, Thomas Kiefer (2), Nihat Gülec (2) und Markus Hilcz heraus. (Fotos: us)

C-Jugend im Meisterschaftsjahr 1994

Nach neunjähriger Tätigkeit blickte Hans Joachim Gnau in der Generalversammlung am 02.02.2001 auf eine erfolgreiche Jugendarbeit zurück. So stellte der Sportverein Wolfgruben / Wilhelmshütte für die teilweise sieben Jugendmannschaften in der Spielgemeinschaft mit ca.

35 Jugendlichen eine gute Basis zur Verfügung und erzielte teilweise beachtliche Erfolge. Als mangelhaft bezeichnete er die Betreuersituation und warnte eindringlich davor, die Jugendarbeit als eigentliche Zukunft des Vereins zu vernachlässigen. Es fehle vor allen Dingen an Betreuern, die ein langfristig konzipiertes und den Bedürfnissen der Kinder angepasstes Training vermitteln könnten.

Zukünftig seien die verbliebenen drei Vereine Dautphe, Kombach und Wolfgruben / Wilhelmshütte nicht in der Lage den Spielbetrieb in allen Klassen aufrecht zu erhalten zumal es nicht gelungen sei, den SV Eckelshausen als weiteren Partnerverein in die Spielgemeinschaft zurückzuholen.

Nachfolger im Jugendbereich wurde Holger Einloft für den sich die Betreuersuche genau so schwierig gestaltete wie die Jahre zuvor. Sorgenkind sind derzeit die A- und B-Jugendlichen, für die abwechselnd nur eine Mannschaft gestellt werden kann. Je nach Situation weichen die Spieler auf andere Jugendspielgemeinschaften aus.

Die Suche nach qualifizierten Jugendbetreuer für die einzelnen Altersklassen hat sich nach und nach verbessert und derzeit kann die Situation als befriedigend angesehen werden.

Abschließend ist in jüngster Zeit ein ständiger Zuwachs an Kindern für die unteren Altersklassen zu verzeichnen, das die Verantwortlichen auf eine erfolgreiche Jugendarbeit und somit auf die Zukunft des Vereins hoffen lässt.



Stehend von links: René Chambré, Thomas Kiefer, Matthias Halbrucker, Tobias Roth, Daniel Fenner, Florian Seebauer, Thomas Acker, Timo Schmitz, Christian Habers, Christian Kiefer. Sitzend von links: Christian Ruppert, Markus Hilcz, Pierre Wack, Mario Werner, Jens Matzke u. Christian Fischbach.



8-Jgd. 7er KREISMEISTER - KREISPOKALSIEGER - HALLENVIZEMEISTER Saison 1997/98
z.B.: Philipp Wache, Manuel Bamberger, Fabian Jahrsdörfer, Waldemar Sartison, Jan Gnau, kn.v.l. Domenic Kramm, Dennis Burk, Lars Eiloft, Harry Kramer



E-Jgd. 7er KREISMEISTER Saison 1998/99

t.v.l. Betreuer Holger Einloft, Pelmer Baya, Patrick Jilke, Jan Gnau, Philipp Wache, Andre Funk, Betreuer
örg Weigel, kn.v.l. Rebecca Ruppert, Cristy Baya, Domenic Grimm, Lars Einloft, Pascal Weigel



**D-Jgd. HALLENVIZEMEISTER VIZEKREISMEISTER - KREISPÖKALENDSPIELTEILNEHMER
Saison 1999 / 2000**

t.v.l. Sebastian Muth, Domenic Grimm, Philipp Wache, Jan Gnau, Kevin Feuring, Barbara Ruppert, Cristy
aya, Andre Funk, kn.v.l. Manuel Bamberger, Pelmer Baya, Harry Kramel, Lars Einloft, Waldemar Hartmann,
ennis Burk, Sercan Taskiran, auf dem Bild fehlen Aydac Abali und Christian Freiling



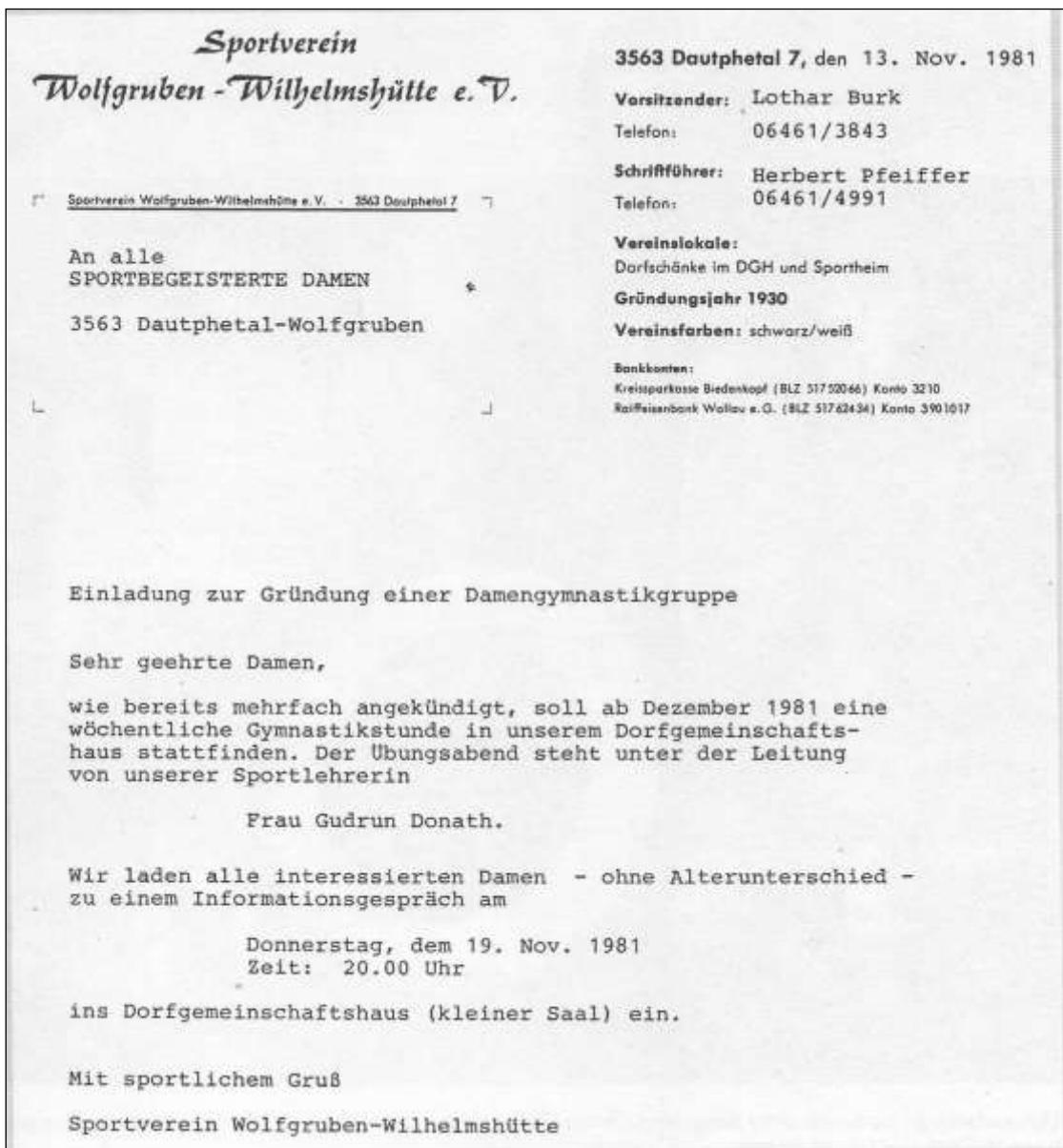
E-Jgd. HALLENKREISPOKALSIEGER Saison 1994 / 1995

t.v.l. Peter Chambre, Fabian, Mark, Björn, Sebastian, kn.v.l. Osmann, Mehmet, Marcel, Dirk

Die Damengymnastikgruppe

Ziel und Aufgabe eines dörflichen Sportvereins muss es sein, Mitglieder zu gewinnen und im Rahmen vorhandener Möglichkeiten andere Sportarten anzubieten. Benachbarte Vereine nutzten dazu unter anderem ihre Dorfgemeinschaftshäuser und so war es nur konsequent, dass die Vereinsführung anfangs der achtziger Jahre zur Gründung einer Damengymnastikgruppe aufrief.

Am 13. / 14. November 1981 wurden Einladungen an alle „Sportbegeisterte Damen“ verteilt und zur Information und Gründung für den 19. November 1981 in das Dorfgemeinschaftshaus eingeladen.



Lothar Burk konnte 30 turnwillige Damen zum Informationsabend begrüßen und erläuterte seine Vorstellungen und Voraussetzungen für den Ablauf dieser Veranstaltungen.

Gudrun Donath, als Übungsleiterin auserkoren, referierte über Sinn, Zweck und Inhalt einer Gymnastikstunde.

Schnell war man sich über die Modalitäten einig und zum 01.12.1981 hatte der Sportverein 29 neue Mitglieder für die Damengymnastik gewonnen.

Nachdem die Gemeinde ihre Zustimmung zur Nutzung des Saales gegeben hatte, wurde noch im Dezember 1981 mit den ersten Turn- u. Gymnastikstunden begonnen.

Unter der Leitung der Sportlehrerin, Gudrun Donath, wurde die erste Übungsstunde im großen Saal des DGH abgehalten. Die Damen waren mit großem Eifer bei der Sache und die ersten Muskelkater machten mancher zu schaffen. Nach und nach wurden die notwendigen Sportgeräte angeschafft, wie Deuser-Bänder, Medizinbälle, Keulen, Seile, Reissäckchen zum Balancieren, Hanteln, Stepper usw. Außerdem halfen Musikkassetten zwischendurch die weiblichen Rundungen so elastisch wie möglich zu erhalten.

Waren es anfänglich noch zehn weibliche Wesen, die ihre Turnübungen absolvierten, so wuchs die Zahl schnell auf fünfzehn, zwanzig ja sogar auf fünfundzwanzig an. Der Saal platzt förmlich aus allen Nähten. Die Gymnastikgruppe hatte sich einen Namen gemacht. Mittlerweile besuchen montags regelmäßig zehn bis fünfzehn Damen die Übungsstunden.



Von Anfang an bis heute aktiv dabei sind Christel Burk, Käthe Muth, Gudrun Donath, Gerlinde Donges, Irene Weigel u. Ursula Hortig

Die Organisation für die Gruppe und die Verbindung zum Vorstand wechselten jährlich mit Thea Grau, Gerda Wittmar, Irene Weigel, Brigitte Chambre` und Ulla Fett. Ab dem Jahr 1987 bis zum Jahresende 2000 waren konstant Ulla Fett und Michaela Linne für die Gruppe verantwortlich. Ab 2001 teilen sich Doris Becker und Michaela Linne diesen Aufgabenbereich. Zwanzig Jahre lang, bis zum November 2001, stand Gudrun Donath der Gruppe als Übungsleiterin vor. Ihre Aufgabe übernahm nachfolgend Christina Grebe aus Buchenau, die infolge Mutterschutz derzeit von Sylvia Brusch aus Biedenkopf vertreten wird.



Ein weiterer fester Bestandteil der Gruppe ist - wie sollte es auch anders sein - die Geselligkeit. Sie feiern intern einmal im Jahr Fasching, besuchen Theateraufführungen und veranstalten Tagesfahrten in interessante Städte, fügen jährlich einen Wandertag ein und beschließen das Jahr mit einem gemeinsamen Weihnachtssessen.

Zu den jährlichen Höhepunkten zählt zweifellos die Mitgestaltung des traditionellen Wintervergnügens mit Tänzen und Sketchen. Beim ersten Auftritt in 1982 wurde das „Bauernbalett“ aufgeführt:



Auf dem Foto tanzen von rechts: Ilse Link, Christel Burk, Christel Fischer, Gudrun Donath, Gretel Pitzer, Irene Bonacker, Brigitte Chambré, Gerda Wittmar u. Ursel Brühl.



Bei dem Wintervergnügen des Jahres 1987 verwöhnen die Geisha's aus dem Reich der Mitte den Badegast Adam Link. Die Geisha's wurden dargestellt von Gudrun Donath, Ruthild Kiefer, Gabi Saßmannshausen, Christel Burk, Ingrid Halbrucker, Susanne Matzke und Dueriye Imas.

Für die Fußballabteilung übernehmen die Damen bei Heimspielen den „Häuschendienst“.

Die eigene erste große Veranstaltung der Gruppe war der 10. Geburtstag am 09.11.1991. An diesem Festabend wussten die sportlichen und überaus fantasievollen Ladies ihr Publikum zu begeistern, als sie noch einmal die Höhepunkte der vergangenen Jahre Revue passieren ließen. Präsentiert wurden, immer im passenden Outfit, die Leckerbissen der erfolgreichen Winter- oder Faschingsvergnügen.

Der anwesende Bürgermeister Hauswirth machte den Damen diese Kompliment: „Ich bin heute zum ersten Male hier gewesen, und mir ist bewusst geworden, welche Freude und welcher Kunstgenuss mir bisher entgangen ist.“

Auch die neu gegründete Männergymnastikgruppe übermittelte an diesem Abend ihre persönlichen Glückwünsche mit Can Can.



Es tanzten von links:

Georg Dickel, Jens Burk, Klaus Grafe, Diether Achenbach, Michael Winkler u. Detlef Hortig.

Im nächsten Jahr wird die Gruppe hoffentlich mit ebenso großem Enthusiasmus ihren 25. Geburtstag feiern.

Alte Herren SV Wolfgruben/Wilhelmshütte

Nachdem viele Aktiven der ersten und zweiten Mannschaft die Voraussetzungen zum Altherrenspieler ab dem 32igsten Lebensjahr erreicht hatten, richtete der Verein in 1972 eine Altherrenabteilung ein.

Sportliche Bilanz: Das erste Aufreten im Sommer 1972 war sofort vom Erfolg gekrönt. Bei dem Pokalturnier in Eckelshausen stellte man den zweiten und bei dem nachfolgenden Turnier in Hommertshausen den ersten Sieger.

In den 80ern wurde jeweils zweimal in der Halle und im Freien die Dautphetal Meisterschaft gewonnen. Diverse Siege bei Turnieren sowie Gewinn der Stadtmeisterschaft konnte man sich an die Fahne heften.

Bald zog es die Alten-Herren über die Kreis- und Landesgrenzen hinaus. Durch die Aktiven Anton Chambrè, Wolfgang Seebauer und Lothar Burk wurden Kontakte zu Altherren-abteilungen in Elbenrod bei Alsfeld (1986/19877), Maxhütte-Haidhof in Oberfranken (1986/1989) und Merkenfritz in der Wetterau (1988) hergestellt.

Diese Spiele waren nicht nur im sportlichen Bereich angesiedelt, sondern auch gesellschaftliche Höhepunkte für die ganzen teilnehmenden Sportlerfamilien.



Alt-Herren-Team 22. September 1984



Mannschaftsfoto von links: Ewald Linne, Wolfgang Donges, Günter Linne, Harald Fett, Wolfgang Seebauer, Lothar Burk, Adam Link, vorne: Walter Bönsch, Gerhard Spaniel, Willi Roth, Rudi Schneider u. Wilhelm Weigand.

In der Saison 1995/96 kam es, aufgrund akuten Spielermangels, zur Fusion mit den Oldies vom SV 1911 Eckelshausen.



In den kalten Wintermonaten kicken die Oldies jeden Freitag in der Hinterlandhalle. Die Altherrenmannschaft bestreitet etwa 15 Freundschaftsspiele im Jahr.



Herrengymnastik

Auf Anregung von Klaus Gafe gründete sich am 8. Oktober 1990 eine Herrengymnastikgruppe, die jeweils dienstags im DGH ihre Übungsstunden durchführte.

Abwechselnd geleitet wurde die Gruppe von Lothar Burk und Klaus Gafe mit leichter Gymnastik, Bodenturnen und Ballspielen, wobei insbesondere das Prellballspiel großen Anklang fand. Durchschnittlich besuchten sieben bis acht Männer die Stunden.

Beruflich und krankheitsbedingt mussten die Übungsstunden im Jahre 2001 eingestellt werden.

Zwischenzeitlich hatte man in der warmen Jahreszeit nach Alternativen gesucht und so halten sich die Oldies bis heute mit Radtouren und Wanderungen, geführt von Günter Linne, Lothar Burk und Michael Winkler, fit. Wenn es die eigene Vereinskasse erlaubt, wird im Rahmen einer Ausflugsfahrt, hin und wieder ein Bundesligaspiel besucht..



Maiwanderung zum Christenberg 19. Mai 2001

Aktiv beteiligen wollen sie die Alten Herren auch an der Gestaltung des 75-jährigen Vereinsjubiläums. So wird im Rahmen der sportlichen Veranstaltungen, am Samstag, 9. Juli 2005 eine Wanderolympiade am Sportgelände durchgeführt.

Die Abteilungsleiter der AH in chronologischer Folge:

1980 – 1996 Günter Linne

1996 – 1996 Harald Fett

1997 – 2005 Jürgen Pitzer

Aktuelle Mitglieder: 48

Jahresbeitrag: 10,00 €

Alterskategorie: Jüngster 32 Jahre

Ältester 72 Jahre



Das gesellschaftliche Leben im Sportverein Wolfgruben / Wilhelmshütte

Neben den sportlichen Aktivitäten waren von Anfang an gesellschaftliche Aufgaben in das Vereinsleben mit aufgenommen worden. In den ersten Jahren veranstaltete man Bratpartien an der Schutzhütte und organisierte ein- bis zweitägige Ausflugsfahrten.



Ausflug und Gruppenbild in Heidelberg

Nach Fertigstellung des Dorfgemeinschaftshauses (DGH) boten sich weitere Möglichkeiten, die Dorfbevölkerung mit in das Vereinsleben einzubeziehen.

So wurde in der Vorstandssitzung am 22.1.1971 beschlossen, nach Absprache mit den anderen örtlichen Vereinen, ein Wintervergnügen durch den Sportverein zu veranstalten.

Im Protokoll über die Vorstandssitzung vom 17.12.1971 ist zu lesen, dass Hans Fischer beauftragt wurde, mit geeigneten Leuten ein Laienspiel einzuüben und die Gestaltung des Abends zu übernehmen. Nach Möglichkeit soll das Stück etwas vom vereinseigenen Fußball oder etwas anderes, interessantes vom Fußball behandeln.

Das am 29.01.1972 durchgeführte Wintervergnügen fand in der Presse folgendes positives Echo:

Sportler machten „Show“ auf der Bühne

Sportverein Wolfgruben-Wilhelmshütte hatte die Bürger eingeladen

Wolfgruben (sch). Zu einem bunten Abend hatte der Sportverein Wolfgruben-Wilhelmshütte die Bürger der Gemeinde eingeladen. Im vollbesetzten Saal des neuen Bürgerhauses erlebten die Gäste einen „Knallbonbon der guten Laune“. Nachdem der Vereinsvorsitzende Willi Werner die Anwesenden begrüßt hatte, führte Vereinsmitglied Hans Fischer als Conférencier mit viel Witz durch das Programm, das mit dem Sketch „Die Wahrsage“ eröffnet wurde. Für das gut eingeübte Stück erhielten die Akteure lebhafte Beifall.

In der darauffolgenden Wahl der Miß „Wolflahnia“ hatte eine dreiköpfige Jury über die Schönheit und die Proportionen von fünf jungen Damen zu entscheiden, die am Podium Revue passierten. Als sich das Gremium nach langem Hin und Her

auf die Nummer drei geeinigt hatte, begann der Vorsitzende der Jury mit der „Spezialbehandlung“ der Dame. Nach umständlichem Messen aller in Frage kommenden Körperpartien, wobei bei den Zuschauern kein Auge trocken blieb, wurde letztlich noch ein Striptease gefordert, das damit endete, daß sich aus der hübschen jungen Dame der Vereinskreative Erich Deuschle entpuppte, der bis dahin, trefflich geschminkt und kostümiert, unerkannt geblieben war.

Die stark strapazierten Lachmuskeln hatten sich kaum erholt, als ein neuer Angriff auf sie begann. Zwei Vereinsmitglieder traten solo auf. Friedhelm Schalla begann mit einem Vortrag im sächsischen Dialekt in „Ulbricht-Manier“, während Albert Biek jun. in stilgerechter Kostümierung Jürgen v. Manger paro-

derte und dafür stürmischen Beifall beim Publikum erntete, das ihn erst nach einer Zugabe entließ. Eine Kapelle spielte dann zum Tanz bis in den frühen Morgen.

Zu Wahl der Miß Wolflahnia stellten sich: Inge Sossna, Brigitte Fischbach, eine vorerst Unbekannte, Gudrun Pfeiffer u. Irene Koch



Zu Wahl der Miß Wolflahnia stellten sich: Inge Sossna, Brigitte Fischbach, eine vorerst Unbekannte, Gudrun Pfeiffer u. Irene Koch

Nach eingehender Vermessung sämtlicher Kurven stand die Siegerin fest: Miß Wolflahnia wurde unser unvergessener Erich Deuschle.

Es sollte sich herausstellen, dass dieses die Geburtsstunde einer bis heute andauernden Serie von Wintervergnügen bedeutete, die sich fast immer in ihrer Gestaltung steigerten und einen gewissen Stellenwert in den gesellschaftlichen Veranstaltungen des Hinterlandes erreichten. Bis zum Jahre 1999 wurden die Vergnügen im Rahmen eines Alten- und Kindernachmittags eine Woche später wiederholt. Im Jubiläumsjahr wurde das 33igste Wintervergnügen gefeiert.

Aus den vielen jahrelangen Mitwirkenden hat sich u.a. die Musikgruppe der „Beilsteinbuben“ weit über die Kreisgrenzen hinaus einen klangvollen Namen gemacht.



Die „Beilsteinbuben“ von rechts mit Dieter Winkler, Hans Fischer, Walter Bönsch, Adam Link, Friedel Brühl, Wolfgang Seebauer und Willi Roth.



„Volksschauspieler H. Einloft und M. Schindler“ Diese beiden warten jährlich mit neuen Ideen auf und sind zu großartigen Laienspieler aufgestiegen.



Zum ersten Mal beim Wintervergnügen dabei war in Wolfgruben die Jugendgruppe „Schubul's“, die mit Klavier, Akkordeon, Schlagzeug, Orgel und Gitarre das Publikum richtig einstimmte.

OP-Foto: luk

Die Schubul's 1984 - Von links: Jens Burk, Wolfgang Link, Norbert Burk, Carsten Burk, Eckehard Schulz



New York, New York....

„Step in Black and White“, getanzt 1987 von den langbeinigen Girls der Gymnastiktruppe.

Es tanzten v.l.: Jutta Winkler, Doris Bönsch, Ursula Hortig, Wolfgang Seebauer, Doris Becker, Roswitha Beuermann und Ulla Fett.



Box-Schaukampf
in Las Vegas 1988

Mit im Ring standen v. l.:
Jutta Winkler, Ulla Fett,
Christel Burk,
Gudrun Donath,
Doris Bönsch,
Michaela Linne
und Wolfgang Seebauer



Herr und Frau Dotterweich
beim Arztbesuch

In vielen Sketchen mit von der Partie:
Willi Roth, Ursel Brühl und Ulla Fett.



Das Erfolgsmusical „Cats“
im Kulturpalast Wolfgruben
im Jahre 1995

Erstmals tanzten v.l.:
Katrin Beuermann,
Sonja Schlabach,
Miriam Orgas,
Michaela Linne,
Michaela Schalla,
Carina Grebe
und Sabine Seebauer.



1997 gastiert die „Kelly-Family“ bei dem Wintervergnügen

Zur Family gehörten v.l.:
Bettina und Bernd Achenbach,
Matthias Schindler,
Holger Einloft,
Horst und Ute Bamberger
sowie Angela Schindler,
verdeckt Kelly-Vater
Peter Chambré und
Martina Chambré.



Die Surprise Girls :

v.l.: Nina Hortig, Carina Grebe, Yvonne Weigel-Katzmann, Michaela Schalla, Iris Burk-Katzmann, Katja DiRienzo, Monika Reinhard, Katrin Beuermann, Christine Balzer und Ulrike Wege.

Neben den Wintervergnügen ist der 1. Mai, der ursprünglich in 1972 mit einer Grenzbegehung startete, als Wandertag mit dem Frühstücksplatz am Beilstein zur festen Institution geworden.

Seit 1992 wird in regelmäßigen Abständen ein Straßenturnier zu Pfingsten veranstaltet, in der auch zum Gaudi der Zuschauer Vater, Sohn oder Tochter in einer Mannschaft mitwirken.

Letztendlich soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Gestaltung der Bühne und die Einrichtung des Thekenraumes im DGH auf Initiative des Sportvereins gestaltet und die Arbeiten durch seine Mitglieder überwiegend ausgeführt wurden.

Nachwort

Die Vereinsführung hat die Jubiläumsfeiern in den „sechsten Monat Juni“, den lichtvollsten Monat, gelegt. Der sechste Monat ist ein echter Lichtblick. Lange helle Tage – kurze Nächte.

Unser sechster Sinn bewahrt uns instinktiv vor Gefahren oder weist uns auf neue Chancen hin. So hoffen auch wir, die Mitglieder, Freunde, Förderer und die Dorfbevölkerung, dass dem Verein künftig lange helle Tagen beschieden seien mögen.

Wir erinnern uns der vier Worte des Turnvaters Jahn, die alle Sportfreunde im treuen Gedächtnis und im täglich Leben beweisen mögen:

Frisch – Frei – Fröhlich – Fromm

Frisch nach dem Rechten und Erreichbaren streben, das Gute tun, das Bessere bedenken und das Beste wählen;

Frei sich halten von der Leidenschaften Drang und von der Vorurteile Druck und des Daseins Ängsten;

Fröhlich die Güter des Lebens genießen, nicht in Trauer vergehen über das Unvermeidliche, nicht in Schmerz erstarren, wenn die Schuldigkeit getan ist, und den Mut fassen, sich über das Misslingen der besten Sache zu erheben;

Fromm die Pflichten erfüllen, leutselig und volklich, und zuletzt die letzte, den Heimgang.

....und noch ein Gedicht....

Fußball

Vierundvierzig Beine rasen
durch die Gegend ohne Ziel,
und weil sie so rasen müssen,
nennt man das ein Rasenspiel.

Rechts und links stehn zwei Gestelle,
je ein Spieler steht davor.
Hält den Ball er, ist ein Held er,
hält er nicht, schreit man: „Du Toooor!“

Fußball spielt man meistens immer
mit der unteren Figur.
Mit dem Kopf, obwohl `s erlaubt ist,
spielt man ihn ganz selten nur.

Heinz Erhardt